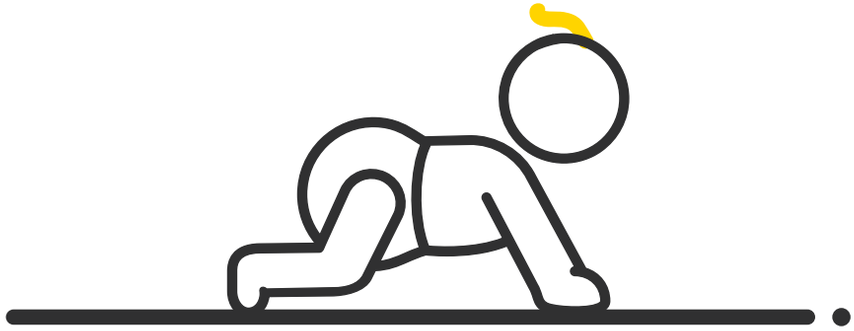
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

CHRONOLOGIE EINES LEBENS VOLLER RISIKEN

in der Ukraine

Die Menschen in der Ukraine sind im Verlauf ihres Lebens zahlreichen Risiken ausgesetzt – gesundheitlich, wirtschaftlich und politisch. Dazu kommen externe Risikofaktoren wie der aktuelle bewaffnete Konflikt im Osten des Landes.

Die Schweiz unterstützt die Ukraine bei der Minderung von Risiken und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in fünf Hauptbereichen: gute Regierungsführung und Friedensförderung, Gesundheit, nachhaltige Energie und Stadtentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung sowie humanitäre Hilfe.



In der Ukraine ist die **Sterblichkeit** rückläufig. Es sterben aber immer noch 7 von 1000 **Kindern** im ersten Lebensjahr.

Dank dem Beitrag der Schweiz zur Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit während der letzten 18 Jahre konnte die Sterberate bei Kindern im ersten Lebensjahr halbiert werden.

Mangelhafte Standards bei der

Lebensmittelhygiene und -sicherheit stellen eine Gefahr für ukrainische Konsumentinnen und Konsumenten dar.

Auf Initiative der Schweiz wurden die Sicherheitsvorschriften für Milch verschärft. Die Produktion zertifizierter biologischer Milch wurde innerhalb von drei Jahren verdoppelt.

Vom **Konflikt** in der

Ost-Ukraine sind noch immer 4,4 Millionen Menschen, davon

1 Million Kinder betroffen.

Die Schweiz half mit, für rund 3,9 Millionen Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie einen sicheren Zugang zu Trinkwasser zu schaffen.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen

ist ein wesentlicher Bestandteil demokratischer Regierungsführung.

Mit der Einführung von Online-Petitionen wurde ein effizienterer Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Regierung möglich. Bisher haben sich rund 165 000 Personen zu Wort gemeldet.

Die **Risiken** für **Schwangere** sind in der Ukraine 6-mal höher als in der Schweiz.

Dank dem Beitrag der Schweiz zur Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit konnte die Sterblichkeit von Schwangeren und Wöchnerinnen um ein Drittel reduziert werden.

Die Ukraine gehört zu den Ländern Europas mit der tiefsten Energieeffizienz. Zwei Drittel der Bevölkerung kann sich die

Kosten für Strom

und Heizung nicht leisten.

Die ukrainischen Haushalte konnten die Energiekosten dank Energieeffizienzmassnahmen wie neue Fenster oder Dachisolierung massiv senken. Dank einer Initiative der Schweiz erhielten über 250 000 Haushalte Darlehen für energetische Gebäudesanierungen.

Fast 90 % der Unternehmen beklagen sich über **Korruption** im Geschäftsalltag.

Ein effizientes, transparentes und gerechtes Beschaffungssystem für gewisse Medikamente ermöglichte Einsparungen von bis zu 60 %.

1,8 Millionen Menschen mussten aufgrund des Konflikts aus ihren Häusern fliehen.

15 Schweizer Expertinnen und Experten arbeiten im Rahmen der OSZE massgeblich an einer diplomatischen Lösung des Konflikts.

Die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung war mit den lokalen öffentlichen Dienstleistungen unzufrieden.

Die Schweiz fördert seit Langem den Dezentralisierungsprozess der Ukraine. Heute gibt die Hälfte der Bevölkerung an, dadurch profitiert zu haben.

Jeder dritte Mensch in der Ukraine im Alter zwischen 30 und 70 **stirbt** an einer nichtübertragbaren Krankheit wie Krebs oder einer Herz-Kreislauf-Erkrankung.

Das Rauchen gehört zu den drei grössten Risiken. Die Schweiz unterstützte die ukrainische Regierung bei der Umsetzung des Rahmenabkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs.